

Untersiebenbrunn

## Zwei graue Wölfe jagen den roten Wolf

Gegen den amtierenden SP-Bürgermeister steigen gleich zwei rote Ex-Bürgermeister in den Ring.

VON FRANZ EDER

N<sub>a</sub>, das ist doch eine Überraschung: Ex-SP-Bürgermeister Franz Chromecek kandidiert wieder bei der Gemeinderatswahl. Aber nicht auf der „ro-

ten Liste“, sondern für die schwarze Volkspartei. Auf Platz sechs. Zur Erinnerung: Chromecek musste Ende 2005 wegen angeblicher Verfehlungen seinen Hut als Ortschef nehmen.

SP-Bürgermeister und Nationalratsabgeordneter Rudolf Plessl, der Nachfolger Chromeceks, reagierte prompt auf Chromeceks Farbenwechsel und lud gestern Abend zu einer Pressekonferenz. Ins Gasthaus Summerer ein. „Wir haben Chromecek bis jetzt geschont. Jetzt geht das nicht mehr“, sagt Plessl. Für Chromecek Rücktritt seien seinerzeit mehrere Gründe ausschlaggebend gewesen. Beispielsweise soll er – Chromecek – in der Causa SC Interwetten seinerzeit unzureichende beziehungsweise nur teilweise Informationen an den Gemeinderat weiter-



Bgm. a. D.  
E. Stübberger



Bgm. a. D.  
F. Chromecek



Bürgermeister  
R. Plessl

gegeben haben. In der Folge sei damit der Gemeinde ein Schaden in der Höhe von 140.000 Euro entstanden.

Und: Laut Plessl sei zu einem späteren Zeitpunkt ein zusätzlicher Punkt bekannt geworden, der zu einem finanziellen Vorteil Chromeceks und zum Nachteil der Gemeinde geführt hätte.

Franz Chromecek wollte vorerst zu den Vorwürfen nicht Stellung beziehen: „Ich

muss mich erst ausreichend informieren und werde mich danach beraten lassen.“

Unbeeindruckt vom Match Plessl versus Chromecek ist Ernst Stübberger, Chef der Bürgerliste Untersiebenbrunn 2000. Stübberger war nahezu fünf Jahre sozialdemokratischer Bürgermeister von Untersiebenbrunn und Chromeceks Vorgänger: „Wir vertrauen auf unser Wahlprogramm. Wir setzen vor allem auf erneuerbare Energie, Ortskerneverweiterung statt Baulandverwertung, und wollen die Lebensqualität im Ort heben.“

### ► Laa an der Thaya

## Loretta Kvitik ist die Jüngste

Sie wuchs zweisprachig (Deutsch, Tschechisch) auf, erlernt in der HLW in Mistelbach dazu noch Englisch und Spanisch, hilft an Wochenenden als Kellnerin in einem Wirtshaus aus, betreibt gerne Sport (Tennis, Joggen) und kandidiert am 14. März 2010 bei den Gemeinderatswahlen für die Bürgerliste „ProLaa“. Loretta Kvitik. Am Wahltag feiert sie ihren 18. Geburtstag und erreicht damit das passive Wahlalter. Das heißt, sie darf gewählt werden. Beruflich möchte sie eines

Tages ihren Weg in Richtung Gastronomie und Tourismus gehen. Für die Jugend in Laa aktiv zu sein, ist der Grund, warum sie sich entschlossen hat, trotz Schulstress zu kandidieren.

Thomas Stenitzer und Isabella Zins, die Spitzenkandidaten von „ProLaa“, freuen sich über Loretas Engagement. „Jugendliche sind sehr wohl für die Politik zu begeistern, wenn man ihnen dazu auch Gelegenheit gibt. Unser Vorteil ist halt, dass wir an keinerlei Parteigrenzen gebunden sind.“



Politikernachwuchs: Loretta Kvitik ist landesweit die jüngste Kandidatin bei den Gemeinderatswahlen

SPLITTER

## Tafel-Streit mit Folgen

In **Bisamberg** lief ÖVP-Bürgermeisterin Dorothea Schüttenhelm von Bauhof-Mitarbeitern alle Wahltafeln der Grünen entfernen, weil die Plakatträger keine Kennzeichnung der Partei hatten. „Eine Frage der Haftung“, sagt Schüttenhelm. Die Grünen brachten daraufhin einen Misstrauensantrag gegen sie ein. Kommenden Montag ist die Sitzung samt Geheimabstimmung anberaumt.

♦♦

Ihren Vorzugsstimmenwahlkampf stellte die ÖVP **Korneuburg** vor. Fix gereiht sind die ersten neun Kandidaten. „Ab Platz zehn ziehen diejenigen mit den meisten Vorzugsstimmen ein“, sagt Listen-Erster Christian Gepp. Neue Zugpferde der ÖVP: Kleingarten-Vereinsobmann Johann Weber oder Ex-Leichtathletin Sabine Fuchs-Tröger.

